

Luzerner Tagung zum Sozialhilferecht

«Sozialhilfe: Quo Vadis? Ansprüche – fachliche Beratung – Rechtsanwendung»

Donnerstag, 2. November 2023

Workshopleitende

Name	Referat
Jacqueline Magnin Patricia Cerejo	Workshop 1 Rechtsanwendung in der Sozialhilfe – bekannte Fragestellungen und neue Lösungsansätze?
Peter Mösch Payot Cäcilia Lachenmeier,	Workshop 2 Schnittstellen und Subsidiarität in der Sozialhilfe?
Cathrin Habersaat	Workshop 3 Aktenführung – gestern, heute und morgen?
Pascal Coullery Melanie Studer Dominik Grob	Workshop 4 Kantonales Sozialhilferecht: alles gleich und doch anders?
Donat Knecht Felix Föhn Anita Küng	Workshop 5 Personal, Organisation und Fallbelastung in der Sozialhilfe



Patricia Cerejo

Rechtsanwältin, Juristin, Zentraler Fachsupport, Soziale Dienste Winterthur

Nach dem Erlangen des Anwaltspatents arbeitete Patricia Cerejo während mehreren Jahren in einer kleinen Anwaltskanzlei in Zürich mit Schwerpunkt im Familien- und Migrationsrecht. Danach suchte sie eine neue Herausforderung und begeisterte sich für das Sozialhilferecht.

Seit 2021 arbeitet sie als Juristin im Zentralen Fachsupport der Sozialen Dienste der Stadt Winterthur hauptsächlich im Bereich der «Rückerstattungen».



lic. iur. Jacqueline Magnin

Rechtsanwältin, MAS SIM; Leiterin Zentraler Fachsupport Soziale Dienste Winterthur

Nach verschiedenen Stationen meiner juristischen Tätigkeit wurde sie im Jahr 2004 in die Sozialhilfebehörde der Stadt Zürich gewählt. Von da an hat sie der facettenreiche Sozialhilfebereich nicht mehr losgelassen. Um ihre Fachkenntnisse auszuweiten, hat sie im Jahr 2018 im Alter von 54 Jahren an der Hochschule Luzern den Master in Sozial Insurance Management abgeschlossen. Seit 2021 (noch bis Ende 2023) arbeite sie als Leiterin Zentraler Fachsupport bei den Sozialen Diensten Winterthur.

Workshop 1 | Rechtsanwendung in der Sozialhilfe – bekannte Fragestellungen und neue Lösungsansätze?

Der Workshop befasst sich mit Unterstützungspflichten in der Familie oder bei familienähnlichem Zusammenleben und den damit verbundenen (In-)Fragestellungen. Behandelt werden konkrete Beispiele und Praxisprobleme rund um die Verwandtenunterstützung, die Haushaltsführungsentschädigung und den Konkubinatsbeitrag mit dem Ziel, Lösungsvarianten aufzuzeigen.



Prof. Peter Mösch Payot

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Dozent und Projektleiter

Prof. Peter Mösch Payot (lic. iur. LL.M., manager NPO FH) ist an der Hochschule Luzern als Professor für Sozialrecht tätig und ist Lehrbeauftragter an diversen Hochschulen. Er berät seit vielen Jahren selbständig Gemeinwesen, Kantone und Bundesstellen sowie Fachpersonen und Verbände in sozial(hilfe)rechtlichen und organisatorischen Fragen. Er erstellt Gutachten, hat an Forschungsprojekten mitgewirkt, Administrativuntersuchungen geführt und diverse Publikationen veröffentlicht. Er ist als Experte gewähltes Mitglied der Sozialhilfebehörde der Stadt Bern.



MLaw Cäcilia Lachenmeier

Rechtsanwältin, Stadt Luzern, Rechtsdienst Soziale Dienste

Cäcilia Lachenmeier, Mlaw Rechtsanwältin, ist seit Sommer 2022 im Rechtsdienst der Sozialen Dienste Stadt Luzern tätig. Davor arbeitete sie rund fünf Jahre für die Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern, wo sie für den Bereich Existenzsicherung (Sozialhilfe und Alimentenhilfe) zuständig war. Sie ist Mitglied der Kommission Rechtsfragen der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS.

Workshop 2 | Schnittstellen und Subsidiarität in der Sozialhilfe

Im Workshop werden aktuelle Fragestellungen der Nachrangigkeit der Sozialhilfe und Schnittstellenfragen diskutiert, etwa gegenüber Erwerbseinkommen, Vermögensverzehr, Sozialversicherungsansprüchen oder kantonalen Bedarfsleistungen wie Stipendien usw.. Aktuelle Gerichtsurteile aus verschiedenen Kantonen zu Schnittstellen- und Subsidiaritätsfragen werden zur Diskussion gestellt.



Cathrin Habersaat,

MAS in Social Law, Sozialarbeiterin FH, Dozentin und Projektleiterin, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Cathrin Habersaat ist Sozialarbeiterin FH und hat 2016 einen MAS in social law erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet seit Februar 2017 hauptberuflich als Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und verantwortet seit März 2020 das Kompetenzzentrums Soziale Sicherung. Zudem ist sie Mitglied der Kommission Organisationsentwicklung der SKOS. Bis Ende 2016 war sie Teamleiterin und stellvertretende Abteilungsleiterin bei den Sozialen Diensten der Stadt Wädenswil.

Workshop 3 | Aktenführung – gestern, heute und morgen?

Verwaltungen halten mit Akten fest, *was sie weshalb mit welchem Zweck, Ziel und Aufwand wie* und mit welcher *Wirkung* tun. Aktenführung ist somit die Verschriftlichung des Beratungsprozesses, wodurch das Handeln der Verwaltung nachvollziehbar und überprüfbar wird. Dadurch wird auch sichergestellt, dass Betroffene ihr Akteneinsicht- und Beweisführungsrecht wahrnehmen können, das ihnen in der Bundesverfassung in Art. 29 Abs. 2 als Teilgehalt des rechtlichen Gehörs zugestanden wird. Doch was zählt überhaupt zu den Akten? Wie sieht eine qualitativ gute Aktennotiz aus? Was sind Herausforderungen, die die Zukunft bringen kann? Sie erhalten hin diesem Workshop best practice für die eigene Aktenführung und wir wagen gemeinsam einen Blick auf zukünftige Herausforderungen.



Prof. (FH), Dr. iur., Pascal Coullery

Dozent, Berner Fachhochschule, Departement Soziale Arbeit

Pascal Coullery, Dozent am Departement Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule. Studium der Rechtswissenschaften und Promotion («Das Recht auf Sozialhilfe») an der Universität Bern. 1994-2002 sozialpolitischer Referent und persönlicher Mitarbeiter von Bundesrätin Ruth Dreifuss. Nach einigen Jahren im Bundesamt für Sozialversicherungen von 2006 bis 2016 Ressortverantwortlicher Soziales als (stv.) Generalsekretär der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. Verschiedene Publikationen zum Sozialhilferecht.



Dr. iur. Melanie

Studer, Rechtsanwältin, Dozentin und Projektleiterin, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Dr. iur. Melanie Studer, Rechtsanwältin, ist Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Sie beschäftigt sich dabei in der Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeitenden sowie in Forschungsprojekten hauptsächlich mit sozialhilferechtlichen Fragestellungen. Ein besonderer Fokus liegt derzeit auf Fragen des Zugangs zum Recht auf Sozialhilfe und inwiefern die Sozialhilfe verfassungskonform ausgestaltet ist.



Dominik Grob

BLaw, Sozialarbeiter in Ausbildung, studentischer Mitarbeiter, Berner Fachhochschule, Departement Soziale Arbeit

Dominik Grob, studentischer Mitarbeiter am Departement Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule. Bachelorabschluss der Rechtswissenschaften an der Universität Bern. Studium der Sozialen Arbeit an der Berner Fachhochschule. Arbeitserfahrung in diversen Feldern der Sozialen Arbeit. Zurzeit Mitarbeit am SNF-Projekt «Recht und Wirklichkeit in der Sozialhilfe: Rechtsmobilisierung im interkantonalen Vergleich».

Workshop 4 | Kantonales Sozialhilferecht: alles gleich und doch anders?

Wie gross sind die Unterschiede zwischen den kantonalen Sozialhilfegesetzgebungen? Wie sind der Anspruch auf Sozialhilfe, aber auch die Organisation und die Strukturen in der Sozialhilfe ausgestaltet? Diesen Fragen gehen die Workshopleitenden in einem Forschungsprojekt nach. Im Workshop präsentieren sie erste Resultate und diskutieren mit den Teilnehmenden, welche Auswirkungen kantonale Unterschiede allenfalls darauf haben können, ob ein Anspruch auf Sozialhilfe geltend gemacht wird oder nicht. Je nach Ergebnis stellen sich die Anschlussfragen, inwiefern die Sozialhilfe als Institution und die Soziale Arbeit als Profession ihre Aufgabe der Existenzsicherung im bestehenden gesetzlichen Rahmen überhaupt wahrnehmen können und welcher Reformbedarf allenfalls definiert werden muss.



Donat Knecht

Sozialarbeiter FH, MBA Sozialmanagement, MA Sozialplanung
Dozent und Projektleiter der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Donat Knecht lehrt und forscht zu Themen der Sozialpolitik, des Sozialmanagements sowie der Planung und Gestaltung von Versorgungssystemen in unterschiedlichen sozialpolitischen Handlungsfeldern. Von 2005 bis 2013 leitete er das kantonale Sozialamt in Zug. Zuvor führte er viele Jahre die Beratungsstellen von Pro Infirmis in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden.



Anita Küng

Bereichsleitung Existenzsicherung Soziale Dienste Stadt Luzern

Anita Küng studierte Soziale Arbeit und Gemeinde- Stadt- und Regionalentwicklung in Luzern. Seit 2022 leitet sie den Bereich Existenzsicherung der Sozialen Dienste der Stadt Luzern



Felix Föhn

Leiter Soziale Dienste Stadt Luzern

Felix Föhn studierte Soziale Arbeit in Luzern und Sozialmanagement an der Wirtschaftsuniversität Wien. Seit 2020 leitet er die Sozialen Dienste der Stadt Luzern

Workshop 5 | Personal, Organisation und Fallbelastung in der Sozialhilfe

Sozialdienste bewegen sich in einem anspruchsvollen politischen Umfeld. Gleichzeitig hat der Anteil an komplexen Fällen in den letzten Jahren stetig zugenommen. Entsprechend verlangt die Organisation nach kompetenten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Rahmenbedingungen, die ein professionelles Arbeiten ermöglichen. Wie gelingt es, der Politik diese Anliegen und Bedürfnisse zu vermitteln? Was sind spezifische Herausforderungen in der Gestaltung der Arbeitsbedingungen für Sozialdienste verschiedener Grösse, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten? Welche Fragen kommen auf Sozialdienste und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu, die beispielsweise ihren Sozialdienst reorganisieren oder eine Fallzahlenreduktion angehen und umsetzen wollen?